Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 9

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beugwart und Bannwart.

Du bift ein icones Land, In alte, wad're Schweig, Bom Thal jum Gleticherrand Bliiht ewig Dir Und bliibe für und für Dein wonnesuger Reig!

Dein Bolt ift gut und brab Mus altem Schlag und Rorn, Es ift nur "Winterfclaf", Daß nicht in Wuth Das alte jähe Blut Aufsteigt in beil'gem Born.

3m faubern Pannertuch Beigt fich ber Motten Brut, Bei, braver Bengwart - Fluch Dem Schandgeschmeiß, Trott Schnee und grimmem Gis Mit heller Reinheit Gluth.

Bon Frevlern ward verlett Der Freiheit Schonrevier, Und Borfenbrut gefett, Aus faulem Tann In ihres Hochwalds Bann Durch feiles Rachtgethier.

"Berans Du, Bannwart, fraut, "Mit Art und Safelgert' "San ab, was faul und frant, "Und zahle baar "Der Frevler Bubenfchaar, "Was ihre Arbeit werth!

3ch bin ber Dufteler Schreier Und febe es berglich gern, Die man die herren Batrigier Bu Ehren zieht wieber in Bern.

Die "Schwarzen" ben herrn von Steiger, Die "Beißen" ben herrn von Berbt; Es find biefe beiben Männer Sang ficher von hohem Werth.

Auch wird man am leichteften Meifter Dem Geist der Demagogie, Wenn man gurudtehrt wieder Bu bem ber Aristofratie.



Bericiebene beutiche Blätter geben fich alle Muhe, ben Deutichenhaß in ber Schweiz als ein fo großes Uebel barguftellen, bag man es mit bem Schwerte operiren muffe.

Bir haben uns im Intereffe guter Nachbaricaft auf bie Beine gemacht, um biefe Stribifagen bingfeft ju machen. Allein biefelben hatten von unferer Unnäherung Wind bekommen, fich schleunigst hinter andere verstedt und wir haben in beren Bureaux Nichts weiter gefunden, als nachfolgende, sprechende Gegenstände :

- 1. Die Scheeren, mit welchen fie bem Bublitum aufschnitten.
- 2. Die Brillen, mit welchen fie bie Sache betrachteten.
- 3. Das Del, welches fie in's Feuer goffen.
- 4. Die Farbe, mit welcher fie bie ichweizerischen Bustanbe anstrichen und
- 5. Die Pfanne, in welcher ber gange Ruchen gebaden murbe.

Die garftige Schweizer "Jungfrau" Sat englische Größe verhöhnt; D'rum wird fie von Albions Mannern Mit Berachtung in Butunft verpont. Rein Gingiger wird mit Entzuden hinauf zu ihr mehr feh'n: Denn es find ja auf ihrem Ruden Giner Miss erfroren bie Beh'n.

Spit (gu andern hunden, bie fich ihm in gewohnter Beife nabern wollen): "Lumpenpack, elenbes, miferabliges, willst Du mir zehn Schritte vom Leib. Wißt ihr nicht, baß ich in neuester Zeit Staatsangestellter bin?"

Erfter Dichter: "Glaubst Du, baß ich noch einmal in ber Litteratur= geschichte genannt werde ?"

3 weiter Dichter: "Rein, aber in ber Naturgeschichte, und gwar in ber Zoologie."



Rägel: "Chueri, warum macheb'r au e fo es barmbergig betrüebt's G'ficht? Sand Ihr öppe au es Bigeli im Rafi fpekulationirt?

Chueri: "Rub errathe, Ragel; e bergattigi Gubfrucht gond eufereis nud a; aber ärgere thuets mi glyd, baßi nub i Bundesichnaps gsuecht ha, e paar tuufig Frankli z'verdiene. Das heißt'mr au na fur b'Intereffe vu de Handelstribede forge, wenn'mr vier Buche vorher im Bundesblatt publiziert, vu bem und bem Tag a schlögi be Schnaps um zwänzg Franke-n=uf. Aeh baß, mas hätt'mr ba donne verdiene!"

Ragel: "Ja, ba hand'r wurkli Deppis verpaßt; aber troftebi nu, wenn's benn emol abschlab, macheb's au wieder e so und benn glycht sichs für beed Theil us."

Chuert: "Erftna, 3hr hand Recht, Ragel; bem feitme benn boppleti Buchhaltig."

> Wenn Schnee und Regen fich vereint, Und nirgends teine Sonne icheint, Die Gaffen find wie Sumpfe: Da zeigen bie Madchen bie Strumpfe.

Dottor phil. Aureolus Laurasius.

NB. Uebersetungsrecht vorbehalten. Nachdrud wird gerichtlich verfolgt.

herr (ergählend): "In Stodholm, fag ich Ihnen, hatten wir 35 Grad unter Rull. Der Bein murbe mit Sammern gerichlagen.

Brofeffor (jum Tifchnachbar): "Ift vielleicht talter Aufschnitt gefällig?"

Stubiosus (bei Tische renommirend): "Das mar ja im indischen Feldzug in ber berühmten Schlacht bei Talas luam Nescho, wo König Rebelsnäg geblieben ift."

Spater ein Freund zu ihm: "Bie fannst Du nur diese Malefigwörter alle im Ropf behalten."

Stubiosus: "Nichts leichter als bas! Die Speisekarte lag ja ba, ba las ich umgefehrt Bansleber und Ochfenmaulfalat."

"Liebe Lucinde, Du munichtest zu wiffen, in welchem Styl unsere neue Billa erbaut ift. Weber gothisch, noch romanisch, wir haben bas Reueste gewählt. Otto hat im Beriftyl bauen laffen."

Belocipebift: "Benn ich fo dahinsause auf meinem Belociped, bann biegen sich die Pflaftersteine."

Dame: "Bor Lachen ?"

Samel: "Die Burft, wo Der mer bracht heit, da ni nit effe, fie ftinte ja, wie 'ne Beft."

Birthin: "Do fit 'r halt felber fculb." Samel: "Das möcht' i muffe, wieso benn?"

Birthin: "Be, warit D'r mira do, wo mer frusch bei g'megget g'ha."

Sans: "Wie geit's geng, Melt ?"

Melt: "D ichlecht, fehr ichlecht, es ift fait nit meh berby 3'fp." Sans: "Biefo be, mas ift ber be Gruslichs paffirt?"

Melt: "Ja, bent au, i vermag mi nit emol meh ame Sundig voll B'trinke, verschwiege be ame Werchtig. Ift bas nit schrödlich, he?"